

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
16. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

SAURER-Zukunft
im Neubau an der
Blumenaustrasse
in Arbon.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
www.thomannag.com

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Kreative Roggwiler

3 **Aktuell**
Bus-Rundkurs führt zu
21 offenen Gewerbetüren

5 **Parkett.....**
Mario Freda:
Höchster Maler

8 **Gewerbe.....**
Held Mode
bleibt offen

10 **Beilage.....**
Stadtmusik:
All the best

16 **Mosaik.....**
«felix.»-Crew
ist komplett

HOTEL
RESTAURANT
park
ARBON, TEL. 071 446 11 19
info@restaurantpark.ch
www.restaurantpark.ch

Wir sind aus den Ferien zurück
und freuen uns, Sie ab Sonntag,
19. Okt. wieder zu begrüssen.

Gerne servieren wir Ihnen
feine Wildspezialitäten
bis Montag, 3. Nov.

Metzgete

Donnerstagmittag 6. Nov. bis
Montagabend 10. Nov.
Metzgete-Samstag, ganzer Tag
offen



Unter www.hotelpark.ch
Restaurant finden Sie
unsere Tagesmenüs.

Samstag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Flühler und Personal

HIOB
INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST
UND WARENANNAHME**
für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND
ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen

Brockenstube Rorschach
St. Gallerstr. 16, Tel. 071 845 27 37
www.hiob.ch, rorschach@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube
Wittenbach/St. Gallen
Tel. 071 298 38 65, St. Gallerstrasse 1



HELPFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!



Ihr Coiffeur Salon

Wir bieten Ihnen die einzigartige Möglichkeit ab Januar
2015 in der Oberwaid - Kurhaus & Medical Center Ihren
eigenen Coiffeur Salon zu führen.

Im selbständigen Arbeitsverhältnis bedienen und
beraten Sie an 3 1/2 Tagen in der Woche unsere meist älteren
Gäste und Ihre eigenen Kunden.
Inventar und Frottee Wäsche wird gestellt.

Fragen und Bewerbungen an:

Frau Karin Remmling, Spa Manager, unter
T 071 282 05 41 und karin.remmling@oberwaid.ch

Oberwaid AG | Oberwaid - Kurhaus & Medical Center
Rorschacher Strasse 311 | 9016 St. Gallen - Schweiz
T +41 (0)71 282 0000 | info@oberwaid.ch | www.oberwaid.ch

AKTUELL

Tag der offenen Gewerbetür und Eröffnung des Kindergartens in Roggwil

Bus-Rundkurs zu Gewerblern

Roggwils Gewerbetreibende zeigen sich innovativ und kreativ! 21 Mitglieder der Sektion Roggwil, Berg, Freidorf von Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee (GTOB) öffnen am Sonntag, 26. Oktober, ihre Türen zwischen 10 und 16 Uhr. Um 10 Uhr findet auch die offizielle Eröffnung des neuen Kindergartens statt.

Insgesamt vier Busse – darunter auch der Oldtimer des Feuerwehrvereins Arbon – verkehren am Sonntag, 26. Oktober, zwischen 10 und 16 Uhr auf einem Rundkurs, der zu 21 Betrieben führt. «Hop on, Hop off» können die Gäste an insgesamt neun Haltestellen individuell und gratis ein- und aussteigen.

21 beteiligte Gewerbetreibende

«Ein leistungsfähiges Gewerbe öffnet ihre Türen für die Bevölkerung aus der Region», freut sich OK-Mitglied André Kobelt auf den ersten Tag der offenen Gewerbetür am Sonntag, 26. Oktober. Zusammen mit den beiden anderen OK-Mitgliedern Mathias Straub und Walter Koster ist Kobelt überzeugt, dass dies die richtige Variante für ihre GTOB-Sektion ist. Seines Erachtens wäre der Aufwand für eine mehrtägige

Folgende Betriebe sind dabei

Forrer Landtechnik AG, Roggwil; Altwegg blühende Gärten AG, Freidorf; Straub Gartenbau AG, Freidorf; Tobler Heizungen, Freidorf; Dr. med. dent. Christoph Hüskens, Freidorf; «GymLine», Freidorf; Coiffeur en Vogue, Freidorf; Regina Helfenberger, Freidorf; Garage Seeblick Brandes AG, Berg; Restaurant «dä Seeblick», Berg; Carrosserie Erich Oswald, Berg; Autolackiererei Amzai Hisa, Berg; «de roggwiler beck gmbh», Roggwil; «kyBoot Shop», Roggwil; «medfit» GmbH, Roggwil; «huus-braui», Roggwil; Raiffeisen Regio Arbon, Roggwil; Kaufmann Oberholzer AG, Roggwil; Haustechnik Eugster AG, Roggwil; Primarschule Roggwil, Werkhof Gemeinde Roggwil.



Sie haben als OK die Fäden der «offenen Gewerbetür» in der Hand: (von links) Mathias Straub, Walter Koster und André Kobelt.

Roggwiler Gewerbeausstellung zu gross. Kommt dazu, dass sich die 21 Beteiligten vor Ort einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und diese so individuell betreuen können. Kobelt: «Eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihre Kompetenzen, Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren.» Und er rührt auch gleich die Werbetrommel: «Die Vielfalt der Betriebe und die zahlreichen Attraktionen machen den Rundgang für Jung und Alt, also auch für Kinder, interessant.» Gleichzeitig soll der Rundgang – oder besser die Rundfahrt – neugierig machen und zu individuellen Gesprächen anregen.

Wettbewerb mit Roggwiler Körben

Ziel ist laut dem OK, dass man auch Betriebe besucht, die man noch gar nicht oder nur wenig kennt. Eine Gelegenheit also, neue Kontakte zu knüpfen, Neues kennen zu lernen sowie Bekanntes und Netzwerke zu vertiefen. Ziel sei keinesfalls, in einem einzigen Betrieb sitzen zu bleiben und sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Vielmehr bestehen im Restaurant «Dä Seeblick» in Berg (Käseschnitten und Gewürzschinken mit Kartoffelsalat), im «de roggwiler beck» (Kaffee und Kuchen) sowie in der «huus-braui» (Roggwiler Bier und mehr ...) attraktive

Verpflegungsmöglichkeiten. Was sich jedoch die einzelnen Gewerbetreibenden zur Attraktivitätssteigerung einfallen lassen, bleibt diesen selbst überlassen. Ein Rundgang lohnt sich für die Gäste aber auch noch aus anderer Sicht. Wer im Bus oder in den Gewerbebetrieben eine Wettbewerbskarte bezieht und in sieben Betrieben abstempeln lässt, kommt in den Genuss einer grosszügigen Verlosung: zu gewinnen gibt es fünf Roggwiler Körbe im Wert von je über 400 Franken mit zweckmässigen Produkten der Aussteller. Die Verlosung findet unmittelbar im Anschluss an den Tag der offenen Gewerbetür statt.

Einweihung des Kindergartens

Als Highlight präsentiert die Primarschule Roggwil den neuen Doppelkindergarten. Um 10 Uhr ist offizielle Eröffnung, anschliessend kann dieser – mit Kindermarkt – besichtigt werden. «Die Kombination der 20 attraktiven Betriebe zusammen mit der Eröffnung des Kindergartens werten wir als vollen Erfolg», freut sich André Kobelt ... und das OK freut sich auf möglichst viele Besucher, die sich diese einzigartige Gelegenheit nicht entgehen lassen und sich auf den Rundkurs begeben. eme

De-facto

Das liebe Geld

In den Medien werden immer wieder die Geldnöte von Arbon erwähnt. Verantwortliche probieren mit sachlichen Argumentationen, diese finanzielle Situation zu rechtfertigen. Es sind aber nicht nur Stadtrat oder Parlament, die Geld ausgeben. Vielmehr ist unsere Gesellschaft mitverantwortlich, dass Kosten auflaufen. Ein Beispiel: Nach Eingabe eines Baugesuches, das bewilligt werden soll, gibt es Einsprachen. Mit der Einsprache im Stadthaus fallen Kosten an, die nicht budgetiert sind. Wenn dann diese Einsprachen noch weitergezogen werden, entstehen weitere Kosten. Möglicherweise sind teure Gutachten nötig. Wer bezahlt denn das alles? Leider nicht diejenigen, welche die zusätzlichen Aufwendungen in verschiedenen Abteilungen verursacht haben.

Die vom Arboner Stadtrat veranlasste Studie zur Leistungsüberprüfung schlägt vor, die Vereinsbeiträge zu kürzen. Das ist der falsche Weg. Sind es doch die Vereine, die eine Stadt und ihre Bevölkerung zusammenhalten und einander näher bringen. Wichtigste Ursache der finanziellen Probleme sind die grossen Investitionen in die Strassen.

Vielleicht muss der Stadtrat in Zukunft mutiger budgetieren. Dass Kosten mit Änderungen bei den Sozialversicherungen (ALV, IV usw.) nicht wegzuzaubern sind, hat man schon vor den Volksabstimmungen gewusst. SP und Gewerkschaften haben immer wieder gewarnt, dass Leistungskürzungen direkt auf die Gemeinde zurückkommen.



Jacob Auer,
SP-Gewerkschaften-Juso,
Arbon

paddy
sport
arbon

**Der Winter kann kommen...
Wir sind bereit!**

**Winter-Eröffnungsapéro: Samstag, 25. Oktober 2014
von 8.00 - 17.00 Uhr mit Maroni und Punsch**

Gerne zeigen wir Ihnen unsere neu eingetroffenen Winter-Highlights! Textilien, Skis, Boards usw.

11% Winter-Eröffnungsrabatt auf alles (ausgenommen Netto-, Mietartikel sowie bereits reduzierte Artikel)

Gratis zu jedem Paar Mietski/Mietboard am Samstag, 25. Oktober 2014 ein Paar Rohner Socken.

Auf Ihren Besuch freut sich das Paddy Sport Team Arbon

Das Fachgeschäft für:

- Team-/Ballsport
- Tennis/Bespannungen
- In- & Outdoor
- Running/Nordic Walking
- Freizeit- und Bademode
- Ski-, Langlauf & Snowboard-Vermietung
- Fitnessgeräte
- Wir bieten diverse Kurse an

Paddy's Sport AG, Salwiesenstrasse 10, 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42, www.paddysport.ch

**Langlaufski/-schuhe
Langlauf-Textilien**

Restaurant Wiesen thal

Langgreut Egnach

Fam. Konrad Hegner-Hitz, Telefon 071 477 12 76



Bi üüs gits am Fr und Sa (ab 11 Uhr)
vom 17. bis 18. Oktober 2014

**Blut- und Leberwurst,
Kesselfleisch und Rippli**

Voranzeige:
Im November gibt es jeden Freitagabend ab 17.00 Uhr KUTTLEN

> Nachhilfe
> Prüfungsvorbereitung
> alle Fächer / Stufen
> Eintritt jederzeit

Standorte in: St. Gallen · Wil · Gossau · Heerbrugg · Rapperswil · Herisau · Frauenfeld · Weinfelden · Amriswil · Arbon · Schaffhausen · Chur

IMPULS
NACHHILFE
ZENTRUM.

Beratung T: 071 364 22 22
www.nachhilfzentrum.ch

IHR SCHREINER

- Schränke
- Türen
- Möbel
- Decken
- Wände
- Böden
- Glas
- Reparaturen

3-Zimmerwohnung zu vermieten!

St. Gallerstrasse 47/49,
9320 Arbon

Netto: CHF 840.-
Nebenkosten: CHF 150.-
Brutto: CHF 990.-
Zimmer: 3.0
Wohnfläche: 70 m²
Stockwerk: 2
Verfügbar: Per sofort oder nach Vereinbarung

Kontaktieren Sie uns unter
044 368 88 00 und vereinbaren
Sie einen Besichtigungstermin!

Gesucht!

Wohnung mit Fernsicht
Für unsere Kundin suchen wir von Kreuzlingen bis Arbon eine moderne 2½ bis 3½-Zimmer-Wohnung, NWF ca. 100 m². Bis Fr. 650'000.-.

Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

Bekanntmachung Departement für Bau und Umwelt

Mit Entscheid vom 7. Oktober 2014 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 1800, Grundbuch Arbon, unter der Register-Nr. 4401 S 97 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen.

Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Absperrungen sofort rechtswirksam.

4-Zi-Doppelhaushälfte mit
idylischem Garten in Arbon. Nähe Schulen und Einkauf. Kleine Haushälfte mit 70.4 m² NWF. Landanteil 439 m², Richtpreis Fr. 250'000.-.

Freie Besichtigung:
Mi, 22. Okt. von 17.00 - 18.00 Uhr
Do, 23. Okt. von 17.00 - 18.00 Uhr
Landquartstrasse 37, 9320 Arbon

Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Mibaaa Immobilien und Handels GmbH, Berglistrasse 51, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Einbau Solarium (Umnutzung Werkstatt)

Bauparzelle: 1470, Romanshorerstrasse 19, 9320 Arbon

Auflagefrist: 17. Okt. 2014 bis 05. Nov. 2014

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Bekanntmachung Departement für Bau und Umwelt

Mit Entscheid vom 23. September 2014 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 1769, Grundbuch Arbon, unter der Register-Nr. 4401 S 95 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen.

Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Absperrungen sofort rechtswirksam.

Bekanntmachung Departement für Bau und Umwelt

Mit Entscheid vom 23. September 2014 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzellen Nrn. 3165, 3166, 3167, 3169, 3170, 3212 und 3903, Grundbuch Arbon, unter der Register-Nr. 4401 D 25 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen.

Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Absperrungen sofort rechtswirksam.

PARKETT

Mario Freda ist seit Juli 2014 Präsident des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverbandes (SMGV)

Es gibt nichts Schöneres als Malen

Der «höchste Maler» im Land ist ein Arboner. Als neuer Präsident des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverbandes sieht Mario Freda für sein Gewerbe keineswegs schwarz. Weniger glücklich ist er über das Verhalten der Gewerkschaften. Kritische Gedanken macht er sich auch zur Entwicklung von Arbon.



Mario Freda zu Gesprächsleiter Andrea Vonlanthen: «An einem sonnigen Herbsttag eine Fassade malen – es gibt nichts Schöneres!»

«felix. die zeitung.»: Sie sind vor einem Jahr erstmals Grossvater geworden. Wann schenken Sie Ihrem Enkel den ersten Pinsel?

Mario Freda: Einen Pinsel wird er von mir in nächster Zeit nicht bekommen. Ich denke an viele andere Geschenke, die ihm mehr Freude machen werden. Zuletzt hat er ein Holzauto bekommen. Er kann sich darauf setzen und mit den Füßen selber angeben. Das begeistert ihn sehr. Doch wer weiss, vielleicht wird er sich mit der Zeit auch in Richtung Malerei entwickeln ...

Wann haben Sie selber Ihre ersten malerischen Künste vollbracht?

Das war bestimmt in der Schulzeit. Mein Vater war auch Maler. Ich bin also etwas vorbelastet. Doch ein grosser Malkünstler war ich nie. Von daher war es lange Zeit nicht klar, dass ich einmal diesen Weg einschlagen würde.

Warum sind Sie dann ausgerechnet Maler geworden?

Ich kam in die letzten Schuljahre und wusste wie viele andere auch nicht recht, was ich beruflich machen sollte. Ich schnupperte als Zeichner in der Firma Sulzer, dann auch als Automechaniker. Schliesslich dachte ich: Wieso eigentlich nicht Maler wie mein Vater? Ich machte eine Schnupperwoche bei der Firma Kradolfer in Weinfelden und war begeistert. Das war es! Sofort begann ich auch während der Schulzeit und in den Ferien dort zu arbeiten. Das hat mich absolut fasziniert.

Was war und ist für Sie so faszinierend an der Malerei?

Die enorme Abwechslung vor allem. Jeder Tag ist anders. Man ist immer wieder an andern Orten im Einsatz. Man kommt zu vielen Kontakten mit Kunden. An einem sonnigen Herbsttag eine Fassade malen – es gibt nichts Schöneres! Leider komme ich jetzt etwas weniger oft dazu.

Als Präsident des Schweizer Maler- und Gipserunternehmerverbandes sind Sie nun der «höchste Maler» des Landes. Woran malen Sie in dieser Funktion vor allem?

Tönt gut: der «höchste Maler»! Ich kam ja unter nicht ganz einfachen Umständen zu diesem Amt, weil unser damaliger Zentralpräsident kurzfristig aus persönlichen, geschäftlichen und vor allem gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt einreichte. Wir planen einen Neuaufbau in unserem Stammhaus in Wallisellen. Das bringt grosse finanzielle und personelle Herausforderungen mit sich. Wir müssen aber auch an den Führungsstrukturen unseres Verbandes arbeiten. Das muss als erstes angegangen

werden, und da bin ich nun stark gefordert.

Mit welchen Politikern sitzen Sie heute als Verbandspräsident am gleichen Tisch?

Das sind in erster Linie Politiker, die auch das Gewerbe vertreten, ein Nationalratspräsident Ruedi Leuenberger zum Beispiel, der ja Verbandspräsident bei den Schreibern ist, oder auch Gewerbedirektor Hans-Ulrich Bigler. Also ganz interessante Leute. Gespräche gibt es auch mit Gewerkschaftsführern, im Moment aber mit weniger Begeisterung.

«Gewerkschaftsfunktionäre haben von der Arbeitswelt meist keine grosse Ahnung.»

Wie leben Sie denn mit den Gewerkschaften?

Das Verhältnis ist immer ein bisschen durchgezogen, doch das liegt in der Natur der Sache. Die Gewerkschaften lehnen sich mit ihren Forderungen meist früh aus dem Fens-

ter. Sie lösen damit bei ihren Mitgliedern Erwartungen aus, die dann mit dem Resultat der Verhandlungen oft nicht übereinstimmen. Das färbt auch auf die Verhandlungskultur ab.

Schlafen Sie schlecht vor solchen Verhandlungen?

Überhaupt nicht. Ich gehe grundsätzlich zuversichtlich in die Verhandlungen. Schwieriger wird die Situation auch dadurch, dass es sich bei den Gewerkschaftern im Gegensatz zu uns um professionelle Funktionäre handelt, die meist von der Arbeitswelt keine grosse Ahnung haben und auch relativ weit weg von der Basis sind.

Gibts 2015 für die Maler und Gipser mehr Lohn?

(zögert) Grundsätzlich ist es sehr schwierig. Es liegen viele Forderungen der Gewerkschaften auf dem Tisch, auch ein sogenanntes Vorrühstandsmodell. Das sind natürlich indirekt auch Lohnzahlungen. Also sehr, sehr viel liegt da nicht drin. Die Situation ist die, dass es momentan viel Arbeit gibt, doch es gibt auch einen ruinösen Preiskampf. Unsere Margen sind heute nicht so hoch, dass wir noch grosszügige Lohnerhöhungen gewähren könnten.

Was verdienen Maler und Gipser nach der Lehre?

Der Lohn ist abgestuft nach Arbeitsjahren. Gleich nach der Lehre bekommen sie 4045 Franken. Dann gehts sukzessive hinauf.

Wie stark beansprucht Sie das Amt des Verbandspräsidenten?

Das ist im Moment recht viel, etwa 60 Prozent. Das hängt auch damit zusammen, dass ich nebst meinen Funktionen als Zentralpräsident noch die früheren Kommissionen zur Nachwuchsförderung und zum Marketing weiterhin führe.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Wie oft beschäftigen Sie sich selber noch mit dem Pinsel in der Hand? Das ist schon schwieriger geworden. Mein Geschäftspartner Ugo Nicolo nimmt mir natürlich vieles ab, gerade Administratives. Doch produktive Tätigkeit mit dem Pinsel und mit dem Roller ist leider nicht mehr jeden Tag möglich. Aber ich mache es weiterhin sehr gerne. Gestern habe ich gerade Heizkörper gespritzt. Hätte ich diese Möglichkeit nicht mehr, würde mir wirklich etwas fehlen! Ohne die praktische Arbeit hätte ich kaum Spass an der Verbandsarbeit.

Warum wollen Sie bewusst nur «Zentralpräsident ad interim» sein? Ich habe das Amt effektiv nicht gesucht. Ich war nur zweiter Vizepräsident, doch der erste Vizepräsident wollte das Präsidium nicht übernehmen. Bei mir war das besser möglich, weil ich einen Geschäftspartner habe. Ich würde eigentlich lieber in der Kommissionsarbeit mit den Bereichen Nachwuchsförderung und Marketing weiterschaffen. Das Präsidium ist recht aufwändig. Doch ich bin jetzt mal für ein Jahr gewählt. Im nächsten Sommer werden wir sehen, wie es weitergeht. Ich habe immer gesagt, solange ich unserem Verband einen Dienst erweisen kann, mache ich es gerne.

Wie steht es mit den Auftragsbüchern der Maler und Gipser im oberen Thurgau?

Wir können auch im Oberthurgau nicht klagen. Wir haben eine gute Situation, und das doch schon einige Jahre. Eine Verlangsamung aber wird es geben. Es kann nicht immer so weitergehen. Es gibt auch eine gewisse Verunsicherung, zum Beispiel was die Vorsorgegelder aus der Pensionskasse betrifft. Es ist ja nicht klar, ob man sie auch in Zukunft für bauliche Investitionen verwenden kann. Bei den Hypotheken werden die Banken immer vorsichtiger, respektive von der Politik dazu aufgefordert. Mit einem starken Einbruch jedoch müssen wir in nächster Zeit kaum rechnen. Von daher schaue ich beruhigt in die Zukunft.



Mario Freda: «Im Gegensatz zu andern Berufen ist das Nachwuchsproblem bei uns nicht so dramatisch.»

Zu Ihren wesentlichen Aufgaben im Verband gehören der Nachwuchs und das Marketing. Wie machen Sie den jungen Leuten die Malerei schmackhaft?

Wir haben gemerkt, dass wir die Jungen wirklich fesseln müssen, wenn wir sie erreichen wollen. Wir haben zum Beispiel während drei Monaten entsprechende Werbeblöcke in allen grossen Kinos geschaltet, auch im Cinedome in Abtwil. Auf www.malerwerden.ch hatten wir darauf 500 Prozent mehr Zugriffe auf unsere Homepage und auf www.gipserwerden.ch fast 600 Prozent mehr. Wir haben jetzt gerade auch einen neuen Werbefilm über unsere beiden Berufe gemacht, den wir allen Schulen zur Verfügung stellen. Und wir haben ein neues Game à la «Super-Mario» entwickelt, das ein Riesen-Renner bei den jungen Leuten ist. Die Heldenfiguren sind hier Maler und Gipser.

«Als einheimischer Betrieb können wir kaum von der Firma HRS profitieren.»

... und so stehen die Jungen heute Schlange, wenn Sie einen Lehrling suchen?

Ich will es so sagen: Im Gegensatz zu andern Berufen ist es bei uns noch nicht so dramatisch. Das Interesse für unsere Berufe ist relativ gross. Doch es ist auch so, dass Maler und Gipser selten die erste Wahl sind bei diesen jungen Leuten. Wenn sie Alternativen suchen, stossen sie aber bald einmal auf uns.



Welche drei Eigenschaften muss ein junger Maler mitbringen?

Er muss körperlich robust sein, denn es ist ein strenger Beruf. Er sollte Freude haben an einer sehr abwechslungsreichen Arbeit, denn unsere Einsätze sehen immer wieder anders aus. Und er sollte auch Kreativität und Freude am Umgang mit Farbe mitbringen.

Wie machen sich die Frauen in Ihrem Gewerbe?

Bis vor drei Jahren gab es bei den Malerlernenden je hälftig Frauen und Männer. Jetzt hat sich der Frauenanteil etwa bei 37 bis 40 Prozent eingependelt. Frauen sind für diesen Beruf genau gleich geeignet. Bei den Lehrabschlussprüfungen oder bei nationalen und internationalen Wettbewerben erzielen sie oft die besten Resultate. Auch bei den nationalen Berufsmeisterschaften hat nun gerade eine Frau oben aus geschwungen.

Einer Ihrer Malergesellen, Fabio Telerin, will Stadtrat werden. Suchen Sie eine bessere Vernetzung mit dem Stadthaus?

(schmunzelt) Nicht unbedingt. Das ist die persönliche Sache unseres Mitarbeiters, dem wir dazu alles Gute wünschen. Doch vom Betrieb her puschen wir ihn keineswegs für dieses Amt.

Was erwarten Sie von der Stadt oder der öffentlichen Hand überhaupt bei der Vergabe von Aufträgen?

Man kann immer wieder hören, wie wichtig das Engagement der Unter-



nehmen in Sachen Berufsbildung sei. Doch wenn es dann um die Vergabe von öffentlichen Aufträgen geht, spielt das oft keine grosse Rolle mehr. Doch fairerweise will ich sagen, dass die Stadt Arbon darauf schaut, dass es eine möglichst korrekte Aufteilung der Arbeiten gibt.

Würden Sie als alteingesessener Betrieb eine gewisse Vorzugsbehandlung erwarten?

Wenn ich jetzt Nein sage, würde ich lügen. Das erhofft man sich manchmal schon. Aber es ist sicher nicht der Fall. Ein Jungunternehmer soll im Prinzip die gleichen Chancen haben.

Der Generalunternehmer HRS steckt Millionen in die Entwicklung von Arbon. Inwiefern können Sie als einheimischer Handwerksbetrieb davon profitieren?

Ich möchte sagen, dass wir als einheimischer Betrieb kaum profitieren werden. Ich habe das auch an einer Gewerbeversammlung in Anwesenheit von Herrn Kull von der HRS öffentlich gesagt. Die Firma HRS investiert natürlich in Arbon sehr viel Geld, und sie will für sich so viel wie möglich herausholen. Das ist legitim. Bei einem Generalunternehmen kommt generell das billigste Angebot zum Zug. Und das kommt komischerweise in den seltensten Fällen von einheimischen Gewerbe. Man müsste eigentlich konkurrenzfähiger sein, denn es gibt ja auch keine Anfahrtswege. Aber das ist unheimlich schwer.

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Persönlich verspreche ich mir für unsere Firma nichts von HRS. Wir haben schlichtweg nicht die Möglichkeit, im billigsten Preissegment tätig zu sein.

Noch vor wenigen Monaten hat HRS doch versichert, einen grösseren Teil der Aufträge in der Region zu vergeben.

Solche Aussagen kommen in der Öffentlichkeit immer gut an. Die Frage ist einfach, was dann auch eingehalten wird. Natürlich kann man einmal einem einheimischen Gewerblen einen kleinen Auftrag geben und dann sagen: «Ihr habt ja etwas bekommen.» Wir hatten schon früher Interesse daran, einen HRS-Auftrag zu bekommen, und wir wären immer noch interessiert daran. Doch die Voraussetzungen stehen schlecht für uns. Wie gesagt, es ist legitim, wenn HRS in Arbon Geld verdienen will. Nicht so gut finde ich, wenn sich HRS als Wohltäter dieser Stadt aufspielt, dann aber die meisten Aufträge auswärts vergibt.

Welche öffentlichen Gebäude in Arbon verdienen einen neuen Anstrich?

Wenn ich jetzt böse wäre, würde ich die neue Sporthalle erwähnen. Sie hätte einen Anstrich nötig. Doch



«Die Begeisterung an der Arbeit möchte ich täglich auch meinen Leuten vermitteln ... vor allem auch unseren Lernenden.»

ansonsten sind die öffentlichen Gebäude in Arbon recht gut gehalten. Nicht mehr so toll sieht das Schwimmbad aus. Hier wäre eine Sanierung dringend nötig.

Ihr Sohn Luca ist Offizier. Bekommen Sie auch Aufträge von der Armee?

Nein, das ist leider noch nicht soweit! Luca hat übrigens auch eine Lehre als Maler abgeschlossen und sich dann zum Baustellenleiter weitergebildet, ehe er seiner Berufung, der militärischen Laufbahn, gefolgt ist.

«Fahre ich von Arbon-Süd nach Arbon, sehe ich gleich diesen fürchterlichen Kreisel.»

Was geht eigentlich in Ihnen vor, wenn Sie so fröhlich am Malen sind? Meistens bin ich völlig frei von belastenden Gedanken. Ich fühle mich richtig wohl dabei. Und manchmal träume ich schon von dem, was ich allenfalls am Wochenende mit der Familie geplant habe.

Wie vermitteln Sie Ihren Mitarbeitern die Freude an der Arbeit?

Ich sage immer: Was man gerne macht, macht man auch gut. Ich hatte immer grosse Freude an mei-

nem Beruf. Ich hätte nie etwas anderes machen wollen. Diese Begeisterung möchte ich täglich auch meinen Leuten vermitteln, vor allem auch unsern Lernenden. Es ist eine Begeisterung, die von Innen kommen muss. Der Beruf muss mehr sein als ein Job. Er soll eine Berufung sein. Meine Leute spüren meine Freude an der Arbeit, und das löst auch bei ihnen Freude aus.

Sie wohnen seit 1980 in Arbon. Wie erleben Sie die Entwicklung unserer Stadt?

Ich bin damals von Weinfelden hierher nach Arbon gezogen. In den letzten Jahren ist doch einiges gegangen. Ich habe den Niedergang der Ära Saurer miterlebt. Es ist nun wieder Saurer mit seinem «WerkZwei», das die Möglichkeit zur Stadtentwicklung bietet. Und hier darf ich sagen, trägt auch HRS zu einer guten Entwicklung von Arbon bei. In Arbon wird extrem viel Wohnraum erstellt. Zu denken gibt mir aber, dass nur wenige neue Arbeitsplätze entstehen. Ich frage mich manchmal, ob so viel neuer Wohnraum gerechtfertigt ist. Doch für mich ist Arbon einer der schönsten Orte im Land. Ich könnte mir keinen andern Wohnort mehr vorstellen.

Ist Arbon für Sie eine «Stadt der weiten Horizonte»?

Das ist die Frage! Manchmal wäre es gut, der Horizont läge etwas näher. Man hat so viele Ideen für die Entwicklung der Stadt, doch manchmal ist einiges kaum greifbar. Man möchte Aussergewöhnliches realisieren, doch nur schon wenn ich von Arbon-Süd nach Arbon fahre, sehe ich gleich diesen fürchterlichen Kreisel. Es gibt auch Verbesserungspotenzial ...

Was raten Sie Wirtschaftsvertretern und Politikern, die gerne den Teufel an die Wand malen?

Den Teufel soll man in der Hölle unten lassen! Man sollte als Unternehmer und als Politiker eine positive Grundeinstellung haben. Dann stellt man fest, dass sich das meiste positiv entwickelt.

Mario Freda

Jahrgang 1959, verheiratet, zwei Söhne (30 und 25 Jahre), ein Enkel (13 Monate). Malerlehre bei der Kradolfer AG in Weinfelden. Eidg. dipl. Malermeister, Geschäftsführer bei der Frenicolor GmbH, 1988 zusammen mit Geschäftspartner Ugo Nicolo gegründet. Heute sechs Mitarbeiter, davon zwei Lernende. Seit Juli Präsident des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverbandes (SMGV), vorher schon sechs Jahre im Zentralvorstand. 2000-2012 Präsident des Thurgauer Malerunternehmer-Verbandes. Vizepräsident der Wohnbaugenossenschaft Pro Familia in Arbon. Hobbys: Lesen, Fotografieren. av.

Auf Ihrer Homepage nennen Sie ein Zitat von Seneca als Ihr Motto:

«Hoffe nicht ohne Zweifel und zweifle nicht ohne Hoffnung.» Was ist momentan stärker bei Ihnen: die Hoffnung oder der Zweifel?

Für mich steht immer die Hoffnung im Vordergrund. Ich will immer hoffen. Doch der Zweifel bleibt immer dabei. Das ist gar nicht so schlecht. Aber er darf nicht überwiegen. Wer an das Gute glaubt, kommt leichter durchs Leben.

Was gibt Ihnen immer wieder neue Hoffnung?

Hoffnung schöpfe ich daraus, dass ich jeden Tag dankbar und mit Freude aufstehen und an meine Arbeit gehen kann. Vielen Menschen geht es weniger gut als mir. Darum bin ich sehr dankbar für meine Situation und meine Arbeit.

Und was bringt abgesehen von Ihrem Beruf immer wieder Farbe in Ihr Leben?

Das ist ganz klar meine Familie. Sie ist der grosse Farbtupfer in meinem Leben.

Welche Farbe ist Ihnen am liebsten? Jene, die ich verrechnen kann ...

Nein, Spass beiseite: Blau. Schon als Kind war das meine Lieblingsfarbe. Blau ist für mich die Farbe des Meeres, des Himmels, der Weite. Es ist vielleicht doch die Farbe der weiten Horizonte.

Interview: Andrea Vonlanthen

Offizieller Vertriebspartner von



BESTCOM
sehen • hören • verstehen

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA
Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | www.bestcom.ch

LOEWE. BOSE. SPECTRAL

75 Jahre
passt!



Bei jedem Wetter gut angezogen.

held mode • In der Altstadt • 9320 Arbon
Tel. 071 446 18 62 • www.heldmode.ch

männersachen.

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

Bis Ende November erhalten Kunden von «held mode» zu jeder Jacke oder zu jedem Mantel gratis einen modischen Schal

Noch einige Jahre am Ball ...



held mode
männersachen.

Keine Spur von Müdigkeit – Esther und Herbi Kuser von «held mode» in der Arboner Altstadt wollen ihr Geschäft noch einige Jahre innovativ weiter führen.

MEHR VOM LEBEN

**MEHR HÖHENFLÜGE,
MEHR VOM LEBEN.**

Thurgauer Kantonalbank

Elektro Hodel
Arbon

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen
Telefoninstallationen
EDV-Netzwerke
Beleuchtungskörper
Photovoltaikanlagen**

Achilles Fecker Holzbau
Pündtstrasse 3, 9320 Arbon

Die richtige Wahl, wenn es um neu bauen oder sanieren geht.

www.feckerholzbau.ch
info@feckerholzbau.ch
Telefon 071 290 10 65
Fax 071 290 10 66

RZP
Rother Zeberli Partner Treuhand AG

- Buchführung, Abschlüsse und Beratung
- Steuern und Optimierung (Privatpersonen und Unternehmen)
- Revisionen/Wirtschaftsprüfung

Grabenstrasse 4, Postfach 258, 9320 Arbon
Telefon 071 447 18 00, Telefax 071 447 18 08
Email sekretariat@rzp-treuhand.ch
Internet www.rzp-treuhand.ch

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

WIR MACHEN BÜRO.

Neue Kalender und Agenden

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

ST. GALLERSTRASSE 18 • ARBON
WWW.WITZIG-PAPETERIE.CH

**Bettwaren Okle
Bettfedernreinigung**

Dauenudvets aus eigener Produktion

- Bettwäsche
- Fixleintücher in grosser Auswahl

20% Rabatt auf neue Fassungen und Bettwäsche
Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden Samstagvormittag von 8–12 Uhr.

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon
Telefon 071 446 16 36

GARAGEBRESSAN
Ihr Honda und Multimarken Partner in Arbon

Seestrasse 70 • CH-9320 Arbon • Tel. 071 440 15 65
www.bressan.ch

HONDA **CAR XPERT**

badstudio.ch

- Sanitär
- Spenglerei
- Heizung
- Badumbau

HAUSTECHNIK
OE
EUGSTER AG

071 455 15 55

Die neuen Mützen sind da!

FILATI

Franziska Röhrl Rütishauser
am Fischmarktplatz, Arbon
Tel./Fax 071 446 14 53
info@filati-shop.ch
www.filati-shop.ch

JOHN DEERE
Zuverlässigkeit ist unsere Stärke

Beratung Verkauf Service



Forrer
landtechnik ag
Bühlhof, 9320 Arbon, Telefon 071 414 10 20

Schreinerei Zimmerer
Menghin AG

- Renovationen
- Innenausbau
- Möbel
- Türen und Böden

Berglistrasse 58, 9320 Arbon
Telefon 071 446 77 44
www.menghin.ch

Ich engagiere mich für Ihre **persönlichen Ziele.**

Rufen Sie mich an.
Roland Hammerer
Privatkundenberater UBS Arbon
Tel. 071-447 79 03
roland.hammerer@ubs.com

Wir werden nicht ruhen

UBS
www.ubs.com/schweiz

Leistungsstarke Kaffee-Maschinen für die professionelle Gastronomie und fürs Büro.

Aequator
Swiss made coffee machines

Aequator AG | CH-9320 Arbon | www.aequator.ch

Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Raiffeisenbank Regio Arbon

RAIFFEISEN

AutoSpritzwerk
ASI
Carrosserie

Die Fachwerkstatt, rund um Ihre Carrosserie in Arbon.

Romanshorner Str. 58/19
9320 Arbon
Tel. 071 440 33 04

www.asi-spritzwerk.ch

**Geschätzte Blasmusikfreunde
Liebe Passivmitglieder und
Gönner der Stadtmusik Arbon**

«All the Best» heisst das Motto unserer Unterhaltungs-Konzerte 2014. Wir laden Sie herzlich zu diesen Konzerten in den Seeparksaal Arbon ein. Wie schon das Motto verspricht, wollen wir Ihnen nur das Beste bieten. Wiederum haben die Jugendmusik und die Stadtmusik Arbon unter der musikalischen Leitung von Thomas Gmünder ein absolut interessantes und abwechslungsreiches Programm für Sie erarbeitet. Lassen Sie sich vom ganzen Spektrum der modernen Blasmusik verzaubern und besuchen Sie unsere Unterhaltungs-Konzerte. Durch das Konzertprogramm wird Sie wie bereits im vergangenen Jahr Oliver Büchi führen. Die Stadtmusik Arbon darf immer auf zahlreiche Freunde, Gönner und Sponsoren sowie Helfer zählen. Ohne diese Unterstützung könnten wir diese Konzerte in dieser Form nicht durchführen. Herzlichen Dank.

Unterhaltungskonzerte der Stadtmusik im Seeparksaal

Motto: «All the Best»

Der Eintritt zu den Unterhaltungskonzerten ist frei. Jedoch bieten wir unserem Publikum die Möglichkeit zur Kollekte. Eine leistungsfähige Festwirtschaft wird an beiden Tagen für Ihr leibliches Wohl besorgt sein. Ebenfalls können Sie bei der reichhaltigen Tombola mit vielen Preisen ihr Glück versuchen. Am Samstag nach

dem Konzert wird wieder unsere Bar mit DJ bis in die frühen Morgenstunden geöffnet sein. Mit diesen beiden Konzerten verbinden wir unseren herzlichsten

ten Dank an alle treuen Fans, Gönner, Sponsoren und Helfer, welche uns Jahr für Jahr unterstützen und bei jeder Gelegenheit unsere Konzerte besuchen.

Wir freuen uns jetzt schon, Sie am Samstag, 18. Oktober, ab 18 Uhr zum «Apéro riche» oder ab 20 Uhr zum Konzert oder am Sonntag, 19. Oktober, ab 14 Uhr im Seeparksaal Arbon begrüssen zu dürfen.

Ihre STADTMUSIK ARBON



BRESSAN BAUT

Seestrasse 70
9320 Arbon

Tel. 071 447 88 66

Fax 071 447 88 65

mail@bressanbaut.ch



Fahrschule 079 619 0 619

**Schnupperlektion bei René Gächter
40.– Fr. www.fahrschule-arbon.ch**



Leitung: Thomas Gmünder
Moderation: Oliver Büchi

STADTMUSIK ARBON
Seeparksaal
Arbon

Unterhaltungs-Konzerte

Festwirtschaft
Tombola
Bar

Samstag, 18. Oktober 2014 / 20.00 Uhr
ab 18.00 Uhr Apéro riche
Saalöffnung 18.30 Uhr

Eintritt frei

Sonntag, 19. Oktober 2014 / 14.00 Uhr
Saalöffnung 13.15 Uhr

Mitwirkende: Stadtmusik Arbon
Jugendmusik Arbon

Leserbrief

Das darf ja nicht wahr sein

Die Medienstelle Arbon schreibt, dass die Regionalbusse ab November nicht mehr durchs Städtli Richtung Bahnhof fahren, die Haltestelle Schloss somit aufgehoben wird. Der Stadtrat habe dies bereits Ende Mai beschlossen ... obwohl Stadtmann Andreas Balg anfangs Mai noch sagte, dass am neuen Verkehrskonzept nicht gerüttelt werde. Offenbar hat er sich durch Leserbriefe einiger Anwohner der Promenadenstrasse «umfunktionieren» lassen. Zusammen mit Fachexperten wurde beschlossen, die Busse über die neue Kantonsstrasse zu führen. So zeigt sich also, was mit den Workshops der Altstadtbewohner bezweckt wurde: eine teure Alibiübung – denn es wird weiterhin am Volk vorbei gewurstelt. Ein paar gelbe Transparente an einigen schönen Häusern haben für Wendehälse im zugehörigen Ressort gesorgt. Die weitaus überwiegende Zahl der Städtli-bewohner wurde nicht befragt. Die Arroganz einiger Protestler zeigt sich in deren Flugblatt, worin die Hauptstrasse verunglimpft wird: soll doch der Verkehr weiterhin durch dieses «Schattenloch» fließen. Herr Moetteli versteigt sich sogar dazu, sich und seine Mitstreiter als wahre Arboner zu verstehen, und wir – also der Grossteil der übergebenen Bewohner – gehören natürlich nicht dazu.

Der Vorschlag, im Bus sitzen zu bleiben und den Umweg via Bahnhof zum Schloss in Kauf zu nehmen, ist nicht akzeptabel: es sind nicht «einige Minuten», wie uns lebenswürdigerweise weisgemacht wird. Es sind genau zehn Minuten – und: Es ist sodann eine Umkehrfahrt – das heisst, nochmals ein Billett lösen, resp. eine Tageskarte! Ich sehe nicht ein, weshalb ich, wegen ein paar «Lautsprechern», teure zehn Minuten länger im Bus sitzen soll. Die zuständige Behörde täte gut daran, nochmals die Ergebnisse der Workshops hervorzuheben und nachzulesen.

*Dieter Bleifuss, ein nicht unter
zu kriegerender Städtlibewohner*

Aus dem Stadthaus Arbon

Prämienverbilligung 2014

Die Prämienverbilligung für die obligatorische Krankenversicherung wird anspruchsberechtigten Personen ausgerichtet, die am 01. Januar 2014 ihren steuerrechtlichen Wohnsitz im Kanton Thurgau hatten.

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2014 verfällt Ende 2014. Wer im Frühjahr 2014 keinen Antrag erhalten und aufgrund seiner Steuerfaktoren einen Anspruch vermutet, kann sich bis spätestens am 23. Dezember 2014 bei der Krankenkassenkontrollstelle der Stadt Arbon (Tel. 071 447 61 17) melden. Schriftliche Anträge werden bis 31. Dezember 2014 berücksichtigt.

Neubemessung der Prämienverbilligung

Lassen sich für die Prämienverbilligung 2014 gestützt auf die Schlussrechnung 2014 verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, so kann innert 30 Tagen seit Rechtskraft der Schlussrechnung eine Neubemessung verlangt werden. Dies muss mit einer Kopie der Schlussrechnung 2014 bei der Krankenkassenkontrollstelle, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, unter Einhaltung der Einreichfrist beantragt werden. Das gleiche Verfahren gilt auch für die Prämienverbilligung der Vorjahre.

Wir gratulieren

Am kommenden Sonntag, 19. Oktober 2014, kann an der Rebenstrasse 19a in Arbon Frau Anna Hettich-Buff ihren 90. Geburtstag feiern. Ebenfalls am Sonntag, 19. Oktober 2014, feiert Herr Gustav Schmid im Pflegeheim Sonnhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon seinen 95. Geburtstag. Der Jubilarin und dem Jubilar gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Stadtkanzlei Arbon

Sandfang Fallentürl wird ausgebaggert

Einmal jährlich wird der Sandfang Fallentürl ausgebaggert. Die Ausbaggerung soll verhindern, dass sich das Geschiebe des Hegi- und des Feilenbachs über den Fallentürlbach im Weiher ablagert. Gemäss Erfahrungswerten werden auch dieses Jahr voraussichtlich zwischen 500 und 600 Kubikmeter Schwemmgut ausgebaggert und in einer Aushubdeponie entsorgt.

Mit den Ausbaggerungsarbeiten hat die Stadt Arbon die Firma Strabag AG, Arbon, beauftragt. Die Vorarbeiten zur Ausbaggerung werden durch den Werkhof Arbon erledigt. Dazu gehören insbesondere die Absenkung des Wasserspiegels und die Ausfischung der im Sandfang verbleibenden Fische. Die eigentliche Ausbaggerung erfolgt dann in der Zeit vom Mittwoch, 22. Oktober, bis voraussichtlich Samstag, 25. Oktober 2014. Die Ausbaggerungsarbeiten erfolgen vor der Fisch-Schonzeit, welche von November bis März dauert.

Medienstelle Arbon

Aktion Weihnachtspäckli 2014

Die evangelische Kirchgemeinde Roggwil beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der Aktion Weihnachtspäckli der Christlichen Ostmission (COM). Diese Weihnachtsgeschenke werden durch die COM ins Baltikum, nach Albanien, den Kosovo, Russland, Ukraine und Weissrussland gebracht. Die Pakete werden in der evangelischen Kirche in Roggwil an folgenden Daten entgegen genommen: Donnerstag, 13. November 2014, 18.00 bis 19.00 Uhr; Samstag, 15. November 2014, 16.00 bis 17.00 Uhr; Sonntag, 16. November 2014, vor und nach dem Gottesdienst; Donnerstag, 20. November 2014, 18.00 bis 19.00 Uhr. Für weitere Auskünfte steht Werner Straub, Tel. 071 455 11 67, gerne zur Verfügung.

mitg.

Skatepark: Initiativ-Komitee fordert rasche Abstimmung

Das Komitee zur Volksinitiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparksaal!» geht davon aus, dass im kommenden März über die Skatepark-Initiative abgestimmt werden kann. Es erwartet von der vorbereitenden Kommission des Stadtparlamentes, die sich nächste Woche erstmals mit der Initiative beschäftigt, ein zügiges Vorgehen.

Nachdem sich der Stadtrat in seiner Botschaft an das Stadtparlament stillschweigend für die Gültigkeit der Initiative ausgesprochen hat, hätte das Komitee kein Verständnis dafür, wenn die Parlamentskommission zu einem andern Schluss kommen würde.

Der Versuch, die Initiative mit spitzfindiger juristischer Argumentation für ungültig zu erklären, müsste als Geringachtung der demokratischen Rechte und als Schlag ins Gesicht von über 800 engagierten Bürgerinnen und Bürgern betrachtet werden, welche das Begehren unterschrieben haben.

Das Komitee appelliert an das Stadtparlament und seine Kommission, die Volksrechte ernst zu nehmen und mitzuhelfen, den Volkswillen rasch zu erkunden. Vom Stadtparlament wird zudem erwartet, dass es den Investitionsbeitrag von 170 000 Franken für den Skatepark entsprechend kürzt, nachdem das Projekt nur noch 350 000 Franken kosten soll (Kosten gemäss Botschaft: 477 000 Franken).

Das Komitee bedauert einmal mehr, dass der Stadtrat vor der Abstimmung über die Volksinitiative keinen Baustopp verfügt hat. Der Stadtmann und jene Stadträte, die sich gegen einen Baustopp ausgesprochen haben, trügen die Verantwortung dafür, wenn es bei einem allfälligen späteren Abbruch der Anlage zu kostspieligen Konsequenzen für die Stadt und damit für die Steuerzahler kommen könnte.

pd

Leserbrief

Arbon, Kulturstadt am Bodensee

Arbon hat eine bevorzugte Lage am Bodensee. Diese könnte vielleicht sogar mit Locarno verglichen werden. Das wunderbare Ufer mit den Flanierwegen am See entlang, das imposante Schloss, die Museen, die Kirchen und Kapellen und insbesondere die Altstadt sind Zeugen einer gewachsenen Kultur. Die «Stadt mit den weiten Horizonten» steht in Gefahr, nur noch Probleme zu sehen und die Weitsicht zu verlieren.

Arbon ist mit seinen Veranstaltungen am See zu einer beneidenswerten Stadt geworden. Ich bin jetzt sehr erstaunt, dass die Stadt die Kultur, die vielen kulturellen Institutionen mit Sparbeschlüssen gefährden will. Denn, wenn die Stadt die Kulturbeiträge kürzt, wird der Kanton dies zwangsläufig auch tun müssen.

Man weiss aus vielen Untersuchungen, die nicht von Kulturinstitutionen, sondern in erster Linie von Banken und Wirtschaftsinstituten gemacht wurden, dass jeder Fran-

ken, den die öffentliche Hand in die Kultur investiert, zwei bis drei Franken zurückkommen. Somit ist es auch erklärlich, dass gewisse Städte oder Gemeinden ganz bewusst Geld in die Kultur stecken. Auch Kulturschaffende sind Arbeitnehmer. Nicht nur beim Strassenbau und in der Waffenindustrie geht es um Arbeitsplätze. Auch die Kultur beschäftigt viele Arbeitnehmer. Kultur trägt zum hohen Freizeitwert einer Stadt bei und macht sie so für Bewohner und Besucher interessant.

Gerade in diesen Kreisen wird viel Freiwilligenarbeit geleistet. Bürgerinnen und Bürger schenken anderen und ihrer Stadt Zeit, um die Stadt lebenswerter zu machen. Sie engagieren sich für die Gestaltung der Stadt, sei es im bildnerischen, im sportlichen, im musikalischen Bereich oder eben nur gesellschaftlich. Das Collegium Musicum Ostschweiz (CMO) erhält im November z.B. den Pix Benevol 2014 von der Stadt St.Gallen überreicht. Darin heisst es: «... leistet einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Stadt und fördert den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft».

Wölfe aus dem Dschungel zurück



Die 18 Wölfe (sieben bis zehn Jahre) und Leiter der Pfadfinderabteilung Arbor Felix blicken auf eine erlebnisreiche Herbstlagerwoche in Buchs zurück. Ein abwechslungsreiches Programm, viele neue Eindrücke und eine spannende Geschichte sorgten dafür, dass die Zeit wie im Flug verging. Mit viel Köpfchen, Geschick und Einsatz – und dank der Unterstützung von Mogli – brachten die Wölfe die Tiere des Dschungels wieder zusammen, sodass nun wieder Frieden und Harmonie herrscht. Und natürlich wurden einige jüngere Wölfe mit einem eigenen Pfadinamen für ihren grossen Mut belohnt.

Ich finde es mit Blick auf die Zukunft gefährlich, dass man Vereinen den Kulturbeitrag kürzt oder sogar streichen will. Gerade Vereine und Kulturinstitutionen sind Träger der Gesellschaft. Sie machen eine Stadt lebendig und attraktiv. Eine Stadt muss sich sehr um Standortmarketing sorgen. Das Image einer Stadt zieht auch gutbetuchte Steuerzahler an. Bitte schaut einmal die weiten Horizonte von Arbon an und greift nach den Chancen, die Euch zu Füssen liegen. Arbon kann es. Habt Mut, hört aufeinander und sucht zusammen eine Lösung. Ich wünsche dem Stadtrat wie dem Parlament Respekt voreinander, aber auch Elan, zusammen eine Lösung zu finden. Gegeneinander geht es nicht, nur gemeinsam, mit den Vereinen, mit den politischen Parteien und dem Volk, findet man eine Lösung. Als Dirigent weiss ich, dass ein Konzert nur gelingen kann, wenn alle aufeinander hören. Die Instrumente können noch so verschieden sein. Dieser Vielklang macht erst die Musik aus. Der Schlagzeuger muss auf die Violine hören, er darf auch die Flöte nicht übertönen. Die Vielfalt der Klangfarben und das gemeinsame Ziel bringen den gewünschten Erfolg. Da darf es keine Machtspiele geben. Sonst entsteht nur ein Chaos.

Mario Schwarz, Dirigent

Tagesmutter in Arbon gesucht

Der Verein Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau sucht eine Tagesmutter oder eine Tagesgrosi für einen dreijährigen Buben. Betreuungszeit ist zwischen Montag und Freitag, zwei bis vier Tage pro Woche, gemäss Einsatzplan der Mutter (6.00 bis 19.30/20.30 Uhr oder 9.00/10.00 bis 19.30/20.30 Uhr). Der Start ist so bald als möglich. Geboten wird Weiterbildung, Arbeitsvertrag, geregelter Lohn, fachliche Begleitung. Unverbindliche Informationen durch den Verein Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau, Fabrikstrasse 1, 8586 Erlen, Tel. 071 620 29 43, info@tagesfamilien-motg.ch, www.tagesfamilien.motg.ch

mitg.

Auf den Spuren des Konzils

Jeweils im Herbst laden beide Horner Kirchgemeinden zum ökumenischen Lernen ein. Am Samstagnachmittag, 25. Oktober, führt der Weg nach Konstanz. Als der grösste Kongress des Mittelalters zwischen 1414 und 1418 in Konstanz tagte, galt die Stadt als Mittelpunkt des Abendlandes. Bis heute erinnern zahlreiche Monumente an diesen Höhepunkt des geistlichen und kulturellen Lebens am Bodensee. Der Rundgang zeigt bekannte und weniger bekannte Zeugen dieser Epoche wie etwa das Gebäude, in dem am 11. November 1417 der neue Papst Martin V. gewählt wurde, oder einfach Orte, an denen es im wahrsten Sinne des Wortes stets «bunt» zugeht ... Treffpunkt ist um 13.35 Uhr beim Bahnhof Horn; Rückkehr um 18.45 Uhr. – Die Fahrt- und Verpflegungskosten sind Sache der Teilnehmer. Es wird um Anmeldung im evangelischen (Tel. 071 841 17 64) oder katholischen Pfarramt (071 841 22 63) bis 22. Oktober gebeten.

Seniorentheater zu Gast in Horn

Am Mittwoch, 22. Oktober, um 14.15 Uhr laden beide Horner Kirchgemeinden zum ökumenischen Nachmittag ins Kirchgemeindehaus ein. Das Seniorentheater St.Gallen wird zu Gast sein. Das eineinhalbstündige Stück «Es geht au anderscht» von Ruth Weymuth ist ein heiteres Theater in zehn Szenen, die die Zuschauer zum Schmunzeln bringen werden. Es handelt von grotesker Verweigerung der Gastfreundschaft bis zu Wohlwollen, Rührung und Liebe. Der gemeinnützige Frauenverein wird traditionsgemäss einen feinen Zvieri vorbereiten. Wer eine Fahrgelegenheit oder Begleitung ins Kirchgemeindehaus wünscht, soll sich bitte im evangelischen (Tel. 071 841 17 64) oder katholischen (Tel. 071 841 22 63) Pfarramt melden. Zur Deckung der Unkosten wird um eine freiwillige Kollekte gebeten. L.W.



Saison im Puppentheater Marottino beginnt am 25. Oktober

Puppen tanzen wieder



«Cinderella – nach Grimms Aschenputtel» wird im Dezember gespielt.

Nach den Herbstferien – am 25. Oktober – beginnt in Arbon im Puppentheater Marottino an der Metzgergasse 7 eine weitere Vorstellungsserie mit zehn Vorstellungen.

Die Geschichten des Puppentheaters Marottino können nach Vereinbarung auch für geschlossene Gruppen gezeigt werden.

Volksmärchen aus Kasachstan

Am Samstag, 25. Oktober, um 16 Uhr – mit Wiederholungen am Sonntag, 26. Oktober, um 11 Uhr und um 16 Uhr – beginnt die Theatersaison mit einer abenteuerlichen Geschichte, inszeniert nach einem Volksmärchen aus Kasachstan: Ein reicher Sultan gerät in den Machtbereich der Brunnenhexe, die ihn in ihren Brunnen herabziehen will. Um sich selbst zu retten, muss er ihr seinen Sohn Salim versprechen. Tatsächlich zieht die Hexe nun Salim in ihren Brunnen hinunter. Aber Salims Freundin Mirscha ist rechtzeitig zur Stelle. Sie beobachtet die Brunnenhexe genau und erfährt, dass nur Salim selbst die Hexe unschädlich machen kann. Dazu

braucht er allerdings viel Mut und Tapferkeit: Zunächst muss er die Reise zum grünen Meer antreten ... Diese spannende Geschichte eignet sich für Leute ab sechs Jahren.

«Der Löwe und die Maus»

Im November zeigt das Theater dann «Der Löwe und die Maus», inszeniert nach einer Fabel, die aus dem antiken Griechenland überliefert wurde: Eine Maus gerät in die Fänge eines Löwen, dem dieser leckere Schmaus gerade recht kommt. Die Maus fleht in ihrer Todesangst um Gnade, und er lässt schliesslich von ihr ab, da dieses Maushäppchen ihn doch nicht satt machen würde. Doch schon bald gerät der Löwe in die Fangnetze von Grosswildjägern und braucht dringend Hilfe ... In dieser Geschichte kommen die Kleinen ganz gross raus! Die Vorstellung ist geeignet für Familienpublikum ab fünf Jahren. Im Dezember steht dann «Cinderella – nach Grimms Aschenputtel» auf dem Programm.

Zehn Franken Eintritt pro Person

Das Puppentheater befindet sich in der Arboner Altstadt im Posthof an der Metzgergasse 7, wo auch Programme erhältlich sind. Für Platzreservierungen, Gruppenvorstellungen, Erwerb von Geschenkgutscheinen oder Programmzusendungen, kann Dorothee Schlumpf, über Tel. 071 446 22 78 oder www.puppentheater-marottino.ch bzw. marottino@bluewin.ch kontaktiert werden. Der Eintritt für eine Vorstellung kostet pro Person zehn Franken.

Die Arboner Veranstaltungsreihe wird seit Jahren zuverlässig von der Kulturförderung der Stadt Arbon unterstützt, ausserdem von der Jubiläumstiftung der Thurgauer Kantonalbank, der Dr. Heinrich Mezger Stiftung, vom Migros Kulturprozent sowie der Weibel Druck und Design AG Arbon/Tübach und bisweilen auch von der Thurgauischen Kulturstiftung Ottoberg.

mitg.

In 80 Minuten um die Welt

Nicht mehr wegzudenken sind die alle zwei Jahre wiederkehrenden Unterhaltungen des STV Steinach im Gemeindeleben von Steinach. Unter dem Motto «in 80 Minuten um die Welt» entführen die Turnerinnen und Turner die Zuschauer im Steinacher Gemeindezentrum mit einem unterhaltsamen Programm in die Welt der Abenteurer, der Reisenden und der Entdecker, dies natürlich nach alter Tradition mit einer guten Portion Humor. Zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte findet am Freitag, 7. November 2014, der erfolgreiche Geniesserabend statt. In gediegener Atmosphäre geniessen die Gäste ab 18.30 Uhr zwischen dem Unterhaltungsprogramm ein Vier-Gang-Menü bei wohlklingender Ländlermusik der «Hendermoos Buebe». Der Geniesserabend kostet pro Person 45 Franken. Am Samstag, 8. November 2014, findet die traditionelle Unterhaltung mit einer Nachmittag- (14 Uhr) und Abendvorstellung (20 Uhr) statt. Am Abend sorgen «Die Appenzeller Vorderländer» für musikalische Unterhaltung. Die Abendvorstellung kostet zwölf Franken pro Person. – Der Vorverkauf findet bei der Raiffeisenbank Regio Arbon in Steinach statt.

mitg.

Lottomatch der «Rollmöps»

Am Freitag, 31. Oktober, laden die «Rollmöps» im Gemeinde-saal Steinach zum Lottomatch ein. Dies bedeutet Unterhaltung für die ganze Familie mit attraktiven Preisen. Türöffnung ist um 19 Uhr, der Start der ersten Spielrunde erfolgt um 20 Uhr.

red.

Turnen bei den Seniorinnen 65+?

Bis ins hohe Alter beweglich und fit bleiben? Der STV-Arbon hilft gerne dabei. Die Turnstunden finden in der Arboner Säntisturnhalle jeweils am Mittwoch von 14 bis 15 Uhr statt. Unverbindliche Probestunden werden angeboten am Mittwoch, 5., 12. und 19. November. Telefonische Auskunft erteilt Gerti Zanini unter Tel. 071 455 23 26.

mitg.

Leser-**brief**

Auf dem Buckel der Roggwiler

Artikel «Identität des Ortskern stärken», «felix. die zeitung.» Nr. 30 vom 29. August und Leserbrief «Spange Süd – Vision?» Nr. 34 vom 26. September

Wir wohnen seit über 20 Jahren an der Hubgasse in Roggwil und werden Jahr für Jahr mit Mehrverkehr überschwemmt.

Jetzt soll die Überbauung Stachen-Süd mit 200 Wohnungen realisiert werden, ohne dass zuvor die Erschliessung über die Spange zum Autobahnzubringer Arbon-Süd erstellt wird.

Aufgrund der Fehlplanungen auf dem Gemeindegebiet von Arbon ist abzusehen, dass nicht nur der Schwerverkehr weiterhin und im vermehrten Mass durch das Nadelöhr Roggwil geschleust wird, sondern zusätzlich noch der unvermeidliche Baustellenverkehr unsere Wohn- und Lebensqualität erheblich beeinträchtigen wird.

Es kann nicht angehen, dass auf dem Stadtgebiet von Arbon eine Verkehrsberuhigungspolitik praktiziert wird, welche auf dem Buckel der Anwohner Roggwils stattfindet.

Wir fordern daher die zuständigen Planer auf, endlich die richtigen Prioritäten zu setzen, indem zuerst die Spange zum Autobahnzubringer erstellt wird, bevor mit den Bauarbeiten der Überbauung Stachen-Süd begonnen wird.

Das Mindeste wäre, wenn sich die Arboner Behörden jetzt den Problemen annehmen, welche in der Ära «Klöti» geschaffen wurden, d.h. die Strassen und Kreisel den bundesgerichtlichen Verfügungen schnellstens anzupassen und für den Schwerverkehr passierbar zu machen.

Franziska und Walter Urscheler,
Hubgasse 10
9325 Roggwil

«felix. die zeitung.» wird personell neu strukturiert

Ein starkes Team



Das vergrösserte «felix. die zeitung.»-Team blickt motiviert in die Zukunft – (von links) Ueli Daepf (Redaktion und Geschäftsleitung), Barbara Rickenbach (Korrektur), Sarah Mäder (Layout), Daniela Mazzaro (Verkauf und Administration), Erich Messerli (Redaktion und Sonderaufgaben).

«felix. die zeitung.» soll weiterleben! Deshalb minimiert der Verlag MediArbon das Geschäftsrisiko und rüstet sich für eine gesicherte Zukunft. Ergänzt wird das «felix.»-Team durch Ueli Daepf; einen versierten Arboner Journalisten, der sich in der Region dank langjähriger Berufserfahrung bestens auskennt.

Aufatmen bei der Belegschaft von «felix. die zeitung.» und einem grossen Teil der Bevölkerung. Der 47-jährige Arboner Journalist Ueli Daepf wird ab Januar 2015 seine Arbeit bei der Genossenschaft Verlag MediArbon auf- und ab 1. April 2015 die Geschäftsleitung übernehmen. Damit entlastet er Erich Messerli, der im kommenden März das Pensionsalter erreicht. Mindestens ein weiteres Jahr lang, so das Versprechen des Mannes der ersten «felix.»-Stunde, wird «eme» dem Verlag weiterhin für journalistische Einsätze und für Sonderaufgaben zur Verfügung stehen.

Noch mehr Erfahrung ...

Die Verpflichtung von Ueli Daepf ist für den Verlag MediArbon ein Glücksfall. Denn der Arboner bringt eine langjährige journalistische Erfahrung

mit ins Boot, das nun mit fünf Personen Besetzung auf eine weiterhin glückliche Zukunft von «felix. die zeitung.» zusteuert. Unterstützt wird Ueli Daepf von Daniela Mazzaro, die sich weiterhin um den Inserateverkauf und die Administration kümmert. Ein 40-Prozent-Teilpensum leistet Sarah Mäder im Zeitungslayout. 10 Prozent des Stellenetats entfallen auf Barbara Rickenbach im Korrektur. Erich Messerli wird Ende März nicht nur die gesamte Verantwortung abgeben, sondern auch sein Pensum reduzieren.

Weiterhin amtl. Publikationsorgan

Die Stellenaufstockung im Verlag MediArbon ist mit einem grösseren finanziellen Aufwand verbunden. Noch sind Verhandlungen mit der Stadt Arbon für eine finanzielle Beteiligung im Gange, doch ist der Genossenschaftsrat guten Mutes, in gegenseitigem Einverständnis eine einvernehmliche Lösung zu finden. Damit ist die Voraussetzung gegeben, dass «felix. die zeitung.» weiterhin amtliches Publikationsorgan der Stadt Arbon und der Gemeinde Horn sowie der Primar- und der Sekundarschulgemeinde Arbon bleiben kann. red.



Maria Manser

Eines der imposantesten Roggwiler Bauwerke ist Mammertshofen, mit Wehrturm und Wohnbauten, Hof und Schlossgarten. Spaziergänger betrachten beim Flanieren das Schlossgärtli ebenso wie die zahlreichen Roggwiler Einwohner, die auch 2014 am Vorabend des Nationalfeiertags in den Schlosshof gelangten um an der Bundesfeier teilzunehmen. Rosen, Reseden und Ringelblumen sind nun langsam am Verblühen, den Winter überdauern werden die kunstvoll geschnittenen Einfassungen aus Buchs.

Die Hohenheit über den Schlossgarten liegt seit Jahrzehnten bei Maria Manser, sie ist mit ihrem Fleiss und den grünen Fingern oft zwischen den Blumenbeeten anzutreffen. Ihr ist bewusst, dass der stille Schloßgarten die Etikette des Schlosses bildet und gleichzeitig für den ersten guten Eindruck sorgt. Wenn Maria Manser erzählt, welche Arbeiten gerade anstehen, wird ihr Stolz auf die nicht ganz zufällige Aufgabe sichtbar – sie wohnt seit eh und je an dieser historischen Adresse. Als Vize-Schlosschefin setzt sie sich für das Wohl des Hauses ein – und ebenso unermüdet für den Schlossgarten. Dafür zeichnen wir sie verdientermassen mit dem «felix. der Woche» aus. hz

Wer vermisst diesen Kater?



Dieser Kater ist am 20. September 2014 im Bergliquartier gefunden worden. – Weitere Informationen beim Verein Katzenfreunde Oberthurgau unter Telefon 071 461 10 37. mitg.